

# ZUM GEDENKEN

deutsche Volk nicht nur den aggressiven Kräften des anglo-amerikanischen Imperialismus gegenüber. In Westdeutschland haben die aggressivsten Kräfte des deutschen Monopolkapitals und Militarismus wieder die Staatsmacht in den Händen und erfreuen sich der wohlwollenden Unterstützung und Förderung durch die anglo-amerikanischen Imperialisten. Es sind die gleichen Kräfte, die Träger der Raub- und Eroberungspolitik Hitlerdeutschlands waren, die die Volksrechte wiederum mit Füßen treten und die Demokratie zu einem Zerrbild entstellen. Diese reaktionäre Bande wagt es heute, unterstützt von dem Chor ihrer rechtssozialdemokratischen Trabanten im Parteivorstand der SPD, sich als die Gralshüter der „Freiheit“ und der „Demokratie“ aufzuspielen.

In seiner Rede auf dem XIX. Parteitag der KPdSU wies J. W. Stalin auf die Unfähigkeit der Bourgeoisie hin, heute noch als „Kämpfer für die bürgerlich-demokratischen Freiheiten“ aufzutreten. J. W. Stalin wies nach, daß unter der Herrschaft der imperialistischen Bourgeoisie von einer sogenannten „Freiheit der Persönlichkeit“ keine Rede mehr sein kann. Er sagte: „Die Rechte der Persönlichkeit werden jetzt nur bei denen anerkannt, die Kapital besitzen, alle übrigen Bürger aber werden als menschlicher Rohstoff betrachtet, der nur zur Ausbeutung taugt.“ Die imperialistische Bourgeoisie hat das Prinzip der Gleichberechtigung der Menschen und Nationen in den Staub getreten und durch das Prinzip der vollen Rechte für die ausbeutende Minderheit und der Rechtlosigkeit für die ausgebeutete Mehrheit der Bürger ersetzt.

Auf die von der Adenauer-Clique vertretenen Kräfte der Bourgeoisie trifft genau das zu, was J. W. Stalin sagte, als er davon sprach, daß die Bourgeoisie die Rechte und die Unabhängigkeit der Nation für Dollars verkauft und dafür das Banner der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität über Bord wirft.

Getreu dem Grundprinzip des Marxismus-Leninismus von der Anerkennung der Rechte der Völker auf nationale Unabhängigkeit und Souveränität verteidigt die Sowjetunion dieses Recht auch für das deutsche Volk. Aufgabe der demokratischen Kräfte des deutschen\* Volkes ist es aber, das Banner der nationalen Unabhängigkeit und Souveränität zu erheben und als Patrioten, als die führende Kraft der Nation im Kampf gegen die Feinde der Nation voranzutragen.

Gedenken wir heute des Mannes, der an der Spitze der Partei und der Regierung des Sowjetvolkes einen hervorragenden Anteil daran hat, daß sich zwischen dem deutschen und dem sowjetischen Volk enge Bande der Freundschaft knüpften, die uns heute die Kraft geben, kühn und siegesbewußt den Kampf um das einheitliche, friedliebende, demokratische und unabhängige Deutschland zu führen.

Erfüllen wir Stalins Vermächtnis: Es lebe der Friede zwischen den Völkern! Mieder mit den Kriegsbrandstiftern!

G.C.

(Fortsetzung von Seite 5)

## **Kritik und Selbstkritik decken die Fehlerquellen in der Parteiarbeit auf**

Die gründliche Untersuchung der Ursache für die politische und organisatorische Schwäche der Parteiorganisation im Kreis Altenburg führte zur Aufdeckung der Fehlerquellen, zur Belebung der Parteiarbeit und zur Steigerung des Bewußtseins und der Aktivität der Mitglieder. Gegenüber der Feindarbeit gingen die Genossen aus der Defensive zur Offensive über. Das Gesetz der Wirkung prinzipienfester Kritik und Selbstkritik bewährte sich. Die schärfste Kritik richtete sich gegen die Mißachtung der Beschlüsse unserer Partei, gegen die Verletzung der Prinzipien der Kaderauswahl, gegen die teilweise direkt fahrlässige Kaderpolitik und gegen das Versöhnertum. Heute, wo im Kreis Altenburg in der Partei wieder, ein kämpferischer, revolutionärer Geist herrscht, verkriechen sich die Parteifeinde und Agenten und flüchten sich unter den Mantel der Versöhnler. Die Partei muß wachsam sein!

## **Keine ungeklärten Verhältnisse mehr in der Partei dulden!**

In der Altenburger Parteiorganisation gab es und gibt es noch einflußreiche Parteifunktionäre mit einem sehr ungeklärten Verhältnis zur Partei. Die Ursache dafür liegt darin, daß die alte Kreisleitung den Beschluß des Zentralkomitees „Lehren aus dem Prozeß gegen das Verschwörerzentrum Slansky“ gröblich mißachtet hat.

In diesem Beschluß wurde der Partei zur Pflicht gemacht, keine ungeklärten Verhältnisse mehr zu dulden und sich über die Vergangenheit und das Verhalten jedes einzelnen Mitgliedes der Partei volle Klarheit zu verschaffen. Ausdrücklich wies dieser Beschluß darauf hin, daß sich feindliche Agenturen nur dort entwickeln können, wo eine Atmosphäre der Schönfärberei, der Selbstzufriedenheit und der Sorglosigkeit in ideologischen Fragen und der Gleichgültigkeit gegenüber der Durchführung der Parteibeschlüsse besteht. Feindliche Agenturen können sich dort ausbreiten, wo die Auswahl und die Entwicklung der Kader vernachlässigt wird, und das war im Kreis Altenburg in überreichlichem Maße der Fall. Feindliche Agenturen können dort wirken, wo Freundschaftspolitik und Vetternwirtschaft herrscht und die Kritik und Selbstkritik unterdrückt wird. Das gab es und das gibt es teilweise noch heute in unseren Altenburger Parteiorganisationen. Darum sind auch die notwendigen Auseinandersetzungen in den Grundorganisationen noch nicht beendet. Sie werden nach der Delegiertenkonferenz auf einem höheren Niveau unter Führung der neugewählten Kreisleitung und ihres Sekretariats und unter tatkräftiger Mitwirkung der Parteimitglieder fortgesetzt.

## **Die Kraft der Arbeiterklasse wird triumphieren!**

Im Kampf gegen den Sozialdemokratismus festigt sich das Klassenbewußtsein unserer Altenburger Genossen von Tag zu Tag. Auch im Kreis Altenburg ist die Partei auf dem besten Wege, dem Feind eine siegreiche Schlacht zu liefern, seine Agentennester zu liquidieren und ihre Organisationen auf das Niveau zu heben, das die gegenwärtige politische Situation erfordert. Die unüberwindliche Kraft der Arbeiterklasse wird überall dort triumphieren, wo unsere marxistisch-leninistische Theorie als unsere schärfste Waffe im Kampf gegen den Feind eingesetzt wird.